

# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 33/2017

Montag, 14. August 2017

27. Jahrgang



Die Kameras können die Beamten künftig bei ihren Einsätzen vor Gewalttätigkeiten schützen und potentielle Angreifer vor einem Angriff auf Beamtinnen und Beamte abschrecken. Zugleich werden die Dokumentationsmöglichkeiten verbessert.



Sonneberger Projekt-Team-Mitglieder, Innenminister Dr. Holger Poppenhäger und Projektleiter Günther Lierhammer auf Fußstreife in der Innenstadt

Fotos: TMIK/Steve Bauerschmidt

## Videos zum Eigenschutz

### Positives Zwischenfazit zum Bodycam-Test der Polizei Thüringen

Innenminister Dr. Holger Poppenhäger besuchte am 6. Juli 2017 in Sonneberg eine Flächendienststelle, die am Bodycam-Pilotprojekt der Thüringer Polizei teilnimmt. Die Beamten der dortigen Polizeiinspektion tragen die kleinen Körperkameras versuchsweise, um Erkenntnisse zur deeskalierenden Wirkung im Einsatz und zu den technischen Möglichkeiten der verschiedenen Kamerasysteme im 24/7-Rhythmus zu gewinnen. Über das positive Zwischenfazit der Polizeibeamten zeigte sich Innenminister Poppenhäger erfreut und stellte in Aussicht, dass bei erfolgreichem Projektabschluss die Bodycams in ganz Thüringen eingeführt werden. „Die Kameras sollen in erster Linie der Eigensicherung dienen. In den Bundesländern, in denen sie bereits eingesetzt werden, steht die Deeskalation konfliktbehafteter Situationen dabei eindeutig im Vordergrund“, so der Minister.

Im Februar dieses Jahres hatte die Landespolizeiinspektion (LPI) Gotha mit der Leitung des Projekts beauftragt. Neben den Beamten der Polizeiinspektion Sonneberg nehmen auch diejenigen des Inspektionsdienstes der LPI Gotha und die des Inspektionsdienstes Nord der LPI Erfurt an den Tests teil. Ergebnisse, insbesondere Aussagen zur Wirkung und zum Sicherheitsgewinn, werden bis Ende 2017/Anfang 2018 avisiert. Die Dienststellen wurden anhand einer Lagebildbewertung „Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte“ ausgewählt. Die Projektmitarbeiter führten im Vorfeld bereits eine Marktanalyse durch und besuchten Dienststellen und Workshops in anderen Bundesländern, um hard- und softwareseitig sowie in Sachen Datenschutz auf der sicheren Seite zu sein.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Auch Informationen aus ähnlichen Projekten in Rheinland-Pfalz, Hessen und bei der Bundespolizei fließen in das Thüringer Vorhaben ein, damit die Beamten hier ihre Bodycams schnell und rechtssicher verwenden können.

In Thüringen werden die Bodycams ausschließlich anlassbezogen im Einsatz- und Streifendienst sowie bei besonderen Einsätzen genutzt. Voraussetzung ist dabei, dass es tatsächliche Anhaltspunkte dafür gibt, dass eine Gefahr für Leib, Leben, Freiheit oder Eigentum besteht oder der Kameraeinsatz für die Verfolgung von Straftaten beziehungsweise Ordnungswidrigkeiten von Bedeutung ist. Ein Konzept regelt die Anwendung der Kamera genau. Insbesondere wann diese aktiviert und deaktiviert werden darf. Darüber hinaus legt das Konzept Speicherfristen für die erhobenen Daten fest.

Für die Bürger sind die Träger der Kameras durch einen Aufdruck auf der Einsatzkleidung mit dem Hinweis „Videoaufzeichnung“ gut erkennbar. Zudem wird die Aufzeichnung grundsätzlich vorher durch den Polizeibeamten mündlich angekündigt.

Das Thema Bodycams ist auch auf Bundesebene aktuell. Der Bundesrat billigte im März dieses Jahres ein Gesetz, das es ermöglicht, auch die Bundespolizisten mit Bodycams auszustatten. Dr. Poppenhäger sieht die Bodycams neben Helmen oder Schutzwesten als weiteren wichtigen Baustein, um die Sicherheit unserer Einsatzbeamtinnen und -beamten zu erhöhen.

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

## Videos zum Eigenschutz

### Positives Zwischenfazit zum Bodycam-Test der Polizei Thüringen



Polizeikommissar Andreas Nothdurf mit einer Body-Cam

Fotos: TMK/Steve Bauerschmidt



Auch die Reaktionen der Bevölkerung auf den polizeilichen Kameraeinsatz fallen nach erster Einschätzung der Polizei positiv aus